

Der Courier  
10 die tägliche deutsche Zeitung Canada.  
Der Abonnent für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
Man schreibe an den "Courier", P. O. Box 508, Regina, Sask., oder sende persönlich in unsere Geschäftsstunde nach Regina: 1915-1917, 201-203, Galt's Gebäude, Regina.  
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.  
Kontakten haben den besten Erfolg. Nachzahlung \$2.00. Refund.  
Anzeigen werden auf Verlangen mitgeteilt.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.  
Subscription price for the regular 16-page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.  
Address: "The Courier", P. O. Box 508, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 201-203 Galt's Bldg., Regina, Sask.  
"Ads" are always successful as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in "The Courier". 20,100 subscribers. Advertising rates on application.

## Neuer Ueberfall auf die Hafenanlagen von Ostende

Wieder versuchten, die Einfahrt zum Hafen durch Versenkung des mit Zement beladenen Kreuzers "Baudouin" zu versperren.

London, 10. Mai. — Die Hafenanlagen des deutschen Unterseebootstützpunktes Ostende an der belgischen Küste sind als das Ergebnis eines neuen Ueberfalls von Seiten der britischen Marinekräfte blockiert worden, so gibt die britische Admiralität bekannt. Der Kreuzer "Baudouin", der eine so hervorragende Rolle bei dem kürzlichen Ueberfall auf die Hafenanlagen von Ostende spielte und der damals ziemlich schwer beschädigt wurde, ist mit Zement beladen am Eingange zum Hafen von Ostende versenkt worden. Der über das Unternehmen von der britischen Admiralität herausgegebene Bericht lautet:

„Bewegungen eines Teiles unserer Marinekräfte, die zu dem Zwecke unternommen wurden, um die Ostende und Zeebrugge zu schließen, wurden in vergangener Nacht mit Erfolg durchgeführt, als der veraltete Kreuzer "Baudouin" zwischen dem Handelsbooten und dem Eingange zum Hafen von Ostende versenkt wurde. Seit dem Angriff auf Zeebrugge, der am 23. April erfolgte, ist der Kreuzer "Baudouin" mit Zement gefüllt und als Ueberfallsschiff für diesen Zweck hergerüstet worden. Unsere leichten Marinekräfte, die nur den Verlust eines Motorbootes zu beklagen hatten, das beschädigt und ver-

## Nur Kämpfe lokaler Natur an der Westfront — Oesterreich-ungarischer Angriff an italienischer Front zurückgeschlagen

Britischer Bericht

London, 13. Mai. — Die feindliche Artillerie war während der Nacht am Sonntag, im Gebiete von Albert wie auch zwischen Locon und dem Fort von Kieppe, an der Front von St. Jutta.

Deutscher Bericht

Berlin, 13. Mai. — Im Kesselgebiete ereigneten sich in Verbindung mit lokalen Infanterieangriffen, lebhaften Artilleriekämpfen. In anderen Gebieten lebte der Artilleriekampf ebenfalls während der Abendstunden auf. Im Ancre-Tale, südwestlich von Albert, haben wir einen britischen Patrouillen-Angriff abgefochten. Der Feind hat keine nennenswerten Verluste an den verschiedensten Stellen der Front fort. Wir

Italienischer Bericht

Rom, 13. Mai. — Oesterreich-ungarische Truppen richteten gestern einen Angriff auf den Monte Corvo, der von den Italienern erobert worden war. Der Angriff wurde abgefochten. Der Feind mußte sich mit schweren Verlusten zurückziehen. In den übrigen Teilen der Front fanden die gewöhnlichen Artillerie- und Patrouillenkämpfe statt.

## Das Abgeordnetenhaus des canadischen Parlaments führt Budgetdebatte zu Ende

Oberst Currie tritt für Erhöhung indirekter Steuern und für die Zurechtweisung der Fabrikanten ein — Der französisch-canadische Führer Lemieux verlangt Berücksichtigung des armen Mannes aus dem Volke — Zivildienstreform beraten — Erregte Debatte im Senat über Handelsbeziehungen zu Deutschland nach Beendigung des Krieges

Das Abgeordnetenhaus des Dominionparlamentes brachte in der vorigen Woche zunächst die Debatte über die von Hon. A. R. MacLean eingebrachte Budgetvorlage zum Abschluß. Der Führer des Oppositionsblocks, Dr. Michael Starr, Abgeordneter für den Wahlkreis Red Deer, Alberta, trat sehr warm für die Union-Regierung ein. Seiner Meinung nach hätte die Regierung nur das Einkommensteuer-Gesetz etwas anders gestalten sollen, so daß wirklich reiche Leute eine höhere Steuer hätten zahlen müssen.

Der Abgeordnete J. J. Dennis von Québec erklärte, daß er gegen Willkür kämpfe. Herr N. C. Sanders, der Präsident der Getreidebauernvereinigung von Manitoba und Vertreter des Wahlkreises Macdonald, Manitoba, unterstützte die Regierung und sagte, die Bevölkerung des Westens stehe hinter der Regierung und heiße die Regierungspolitik, die darauf abzielt, den Krieg zu gewinnen, gut.

Der Abgeordnete für den Wahlkreis Toronto West, S. C. Hodson, präsidierte die Organisation der sogenannten "Orange Order". Von den 250,000 Mitgliedern derselben seien 60,000 bei den überseeischen Truppen in Canada.

Herr Currie erklärte, daß der französisch-canadische Führer Lemieux ein Mann sei, wie irgend ein in Großbritannien oder Canada abgeworfener Bombenwerfer des Landes. Wir haben nichts dagegen, daß die Organisation

der "Orange Männer" existiert, aber wir protestieren dagegen, daß diese Organisation die Loyalität des Landes zu monopolisieren versucht. Herr Lemieux erklärte weiter, daß die St. Andrews-Vereinigung, und die St. Andrews-Organisation genau so lokal seien, wie die "Orange"-Vereinigung. Das Auftreten des Vertreters von Toronto West ist nicht vornehm und nicht kritisch. Er solle für die Sprache von Joffre und Hoch Respekt zeigen. Als Herr Lemieux über die neuen Steuerforderungen sprach, sagte er, daß die Millionen der Regierung durch den Krieg höher besteuert werden sollen. Er habe nichts gegen Steuern aus Tee, Kaffee und Zigaretten einzuwenden, diese Steuern müßten jedoch der arme Mann zahlen. Die Regierung solle große Firmen wie die "Canada Cement Co.", die Stahl-Compagnien, u. d. m., höher besteuern.

Am Mittwoch, den 8. Mai, wurde die Debatte über das Budget wieder geführt. Oberst Currie, der Abgeordnete für den Wahlkreis Nord-Simco, Ontario, erklärte, das Budget der Regierung sei ein Union-Regierungs-Budget. Seiner Meinung nach hätte die Regierung weitere indirekte Steuern auferlegen sollen. Wenn auch der Regierungsschatz ein oder zwei Anghänger der Theorie des Freihandels sind, so sollte uns das nicht davon abhalten, importierte Waren höher zu besteuern. Warum sollten wir dem Volke direkte Steuern auferlegen, wenn wir ungefähr drei Mal soviel

## Verhängnisvoller Zusammenstoß eines Feuerlöschwagens mit einem Straßenbahnwagen.

Sier Feuerwehreinsatz getötet. — Straßenbahnangelegte in Haft genommen.

Vancouver, 10. Mai. — Heute Nachmittag stieß ein Feuerlöschwagen von Feuerhalle No. 11, der sich in voller Fahrt befand, mit einer Grand View-Straßenbahn zusammen. Vier der auf dem Feuerlöschwagen befindlichen Feuerwehrleute wurden getötet, und deren Leichen waren sofort dem Feuer übergeben. Dem fünften der auf dem Feuerlöschwagen befindlichen Mannschaften gelang es, durch einen rechtzeitig unternommenen Sprung vom Wagen wie durch ein Wunder zu entkommen. Alle Umgekommenen, mit Ausnahme von Hauptmann Frost, waren verheiratet.

Die vier getöteten gerade die vierte Stunde, als ein Feueralarm von der Ecke Lake View und Broadway in der Feuerhalle einlief. Es wurde gemeldet, daß der nahe gelegene Busch in Brand sei. Der Feuerlöschwagen mit den fünf Mann an Bord verließ die Feuerhalle an der Ecke der 12. Ave. und St. Catharines Str. und raste mit der üblichen Geschwindigkeit dem Grandview zu. Der Grand View-Straßenbahnwagen, der zwischen 12. und 13. Ave. auf dem sogenannten "Commercial Drive" in nördlicher Richtung fuhr, wurde von vorne von dem Feuerlöschwagen angefahren. Der Feuerlöschwagen wurde durch den furchterlichen Anprall in eine formlose Masse zerhackt. Ein Augen-

## General Maurice's Veröffentlichungen.

London. — Politische Kreise waren heute erregt über die Veröffentlichung in einigen der führenden Zeitungen, einschließlich des Northcliffe's "Times", eines Briefes von Maj. Gen. F. V. Maurice, welcher die Richtigkeit der Angaben von Lord George und Kausler Bonar Law herausfordert, hinsichtlich der Stärke und der Befähigung der britischen Streitkräfte, als der deutsche Angriff begann.

Herr Bringle über die Ausdehnung der britischen Front in Frankreich geäußerten Fragen geantwortet. Diese Antworten enthalten einige falsche Erklärungen, die in ihrer Zusammenfassung einen vollständig irreführenden Eindruck über die tatsächlichen Vorgänge hinterlassen. Es ist hier nicht der Ort, alle einzelnen Tatsachen zu erörtern, aber Sanjard's Bericht schließt folgendermaßen:

Der Brief des Generals Maurice lautet folgendermaßen:

An den Redakteur des —  
7. Da bin auf einige Anzeichen aufmerksam geworden, die von Herrn Bonar Law am 23. April auf einige von C. Lambert, Oberst Burn und

## Kleine Nachrichten

Nicaragua hat nunmehr ebenfalls den Krieg an Deutschland und seine Verbündeten erklärt. Bei der Abstimmung im Kongreß der Republik wurden nur vier Stimmen gegen eine Kriegserklärung abgegeben. Nicaragua ist die spanische Nation, welche die Waffen gegen Deutschland ergriffen hat.

## Sogenannte „feindliche Ausländer“ werden in Saskatchewan nicht einberufen

Ohne Rücksicht auf das, was in anderen Provinzen oder im Militärdienst geschehen mag, werden diejenigen, die unter die Bestimmungen des Kriegszeitens-Bürgergesetzes fallen, in dieser Provinz nicht zum Dienst einberufen werden. Als der Befehl von Ottawa einlief, alle männlichen Personen im Alter von 20 bis 22 Jahren einschließlich zum Militärdienst einzuzubeziehen, handte der Registrar unter dem Militärdienstgesetz für die Provinz Saskatchewan eine Anfrage nach Ottawa, ob sogenannte „feindliche Ausländer“ ebenfalls von diesem Befehl betroffen werden. Die Antwort, die einlief, war, daß dies nicht der Fall sei. Die Soldaten zum Dienst ohne Waffen sind nicht einberufen zu werden. (Anmerkung der Red. — Registrar der Provinz Ontario ist der Befehl von Ottawa ausgegangen, sogenannte „feindliche Ausländer“ im Alter von 20 bis 22 Jahren, die zur Klasse I gehören, einzubeziehen. In den Instruktionen von Ottawa hieß es, daß diese Leute zu Diensten ohne Waffen verwendet werden sollten.)

## Lezte Nachrichten.

Farmer, die zur Kategorie B 2 gehören, werden vom Militärdienst befreit werden.  
Winnipeg, Man. — Von jetzt ab werden alle Farmer zur Kategorie B 2 gehörend, vom Militärdienst befreit und auf den Farmen belassen werden. Eine diesbezügliche Erklärung ist von einem Winnipegger Beamten, der von der Durchführung des Militärdienstgesetzes im Appellationsgericht beauftragt ist, abgegeben worden.  
Große Farmerdelegation auf dem Wege nach Ottawa.  
Ottawa, Ont. — Es befinden sich augenblicklich beträchtlich mehr als 1000 Farmer in der canadischen Hauptstadt und mindestens weitere 2000 werden erwartet, um bei der Regierung wegen des Einziehens von Farmern zum Militärdienst vorstellig zu werden. Es heißt, daß die einzige Antwort, die den Farmern erteilt werden wird, von Sir Robert Borden, dem canadischen Premier selbst gegeben werden wird.  
Deutscher Luftschiffer im Kampfe gefangen.  
Amsterdam. — Ein kanadischer Luftschiffer, einer der besten kanadischen Luftschiffer ist, wie die kanadische Zeitung berichtet, an der Westfront gefangen. Von Leutnant Geigel wurde beschossen, daß er 15 Luftzeuge absondern konnte.

## Wichtige gesetzliche Bestimmungen — erlassen und in Aussicht genommen.

Farmer müssen ihren Weizen vor dem 1. Juni auf den Markt bringen, wenn sie die augenblicklich bestehenden hohen Preise dafür erhalten wollen.

Winnipeg, 9. Mai. — Dr. Magill, der Vorsitzende der Getreideüberwachungsbehörde in Canada, hat gleich, nachdem die gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf Wahlmühen bekannt gegeben wurden, erklärt, daß die Behörde nunmehr verhalte, allen Weizen der letztjährigen Ernte, der sich noch in den Händen der Farmer in den drei Prärieeprovinzen befindet, von diesen an die Mühlen oder an die Vertreter der Regierungen der Provinzen geliefert zu erhalten. Man glaubt, daß sich immer noch in den Händen der Farmer eine Quantität Weizen befindet, die zwischen 10,000,000 und 15,000,000 Bushel betragen soll. Es ist dringend notwendig, daß dieser Weizen bei der ersten besten Gelegenheit zum Verkauf gebracht wird, und es ist die Pflicht der Behörde, die Regierung zu Ottawa zu ersuchen, drastische Schritte zu unternehmen, um allen Weizen aus den Händen der Farmer zu erlangen. Welcher Art diese Schritte sein sollen, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Es wird jedoch angenommen, daß einer derselben sein wird, den Weizen zu beschlagnahmen und möglicherweise einen niedrigeren Preis dafür zu bezahlen, als er augenblicklich besteht.

## Schwere Strafen für Verhinderung von Lebensmittel.

Es ist ein Kabinettsbeschluss erlassen worden, der schwere Strafen für das Verschwendung von Lebensmitteln vorsieht. Der Kabinettsbeschluss findet Anwendung, wenn Lebensmittel auf irgend eine der nachfolgend angeführten Arten verschwendet werden:

1. Wenn Lebensmittel für menschlichen Gebrauch absichtlich oder leichtfertiger Weise verschwendet oder weggenommen werden.
2. Dies geschieht sich auf Eigentümer von Hotels, Clubs, Restaurants, Cafes, Dampfmaschinen, Zerkleinerer u. d. m., auf Eigentümer von Instituten, auf Kirchenvereinigungen und Logen, auf Privathäuser oder auf andere Personen, die gute Lebensmittel vernichten oder leichtfertiger oder verschwendlich damit umgehen. Es bezieht sich ebenfalls auf ein Verschwendung Lebensmitteln-Gesellschaft, sowie Kesselfeuer, Fischer, Jäger u. d. m., die es unterlassen, Wild oder Fische, die von ihnen erlegt oder gefangen worden sind, aufzubewahren.

## Friedensvertrag zwischen den Zentralmächten und Rumänien unterzeichnet.

Amsterdam, 7. Mai. — Offizielle Berichte aus Bukarest belegen, daß der Friedensvertrag zwischen Rumänien und den Zentralmächten gestern unterzeichnet wurde. Die Vertreter der Zentralmächte, unter dem Vorsitz von Dr. von Kuhlmann, dem Minister für äußere Angelegenheiten, unterzeichneten den Friedensvertrag in demselben Zimmer des Schlosses, in dem über Rumänien's Eintritt in den Krieg entschieden wurde. Der Frieden wird „Der Friede von Vultari“ genannt, und der Text des Vertrages in nächster Zeit veröffentlicht werden.

Amsterdam, 8. Mai. — Der Friedensvertrag, der von Deutschland und seinen Verbündeten mit Rumänien abgeschlossen wurde, enthält acht Paragraphen. In dem ersten heißt es, daß der Frieden wieder als hergestellt betrachtet wird; der zweite bestimmt, daß Rumänien die gesamte Armee, mit Ausnahme von zwei Divisionen demobilisiert. Zwei Divisionen sollen als Schutz an der bulgarischen Grenze und acht in der Wolgadebiet stationiert werden. Die zehn Divisionen dürfen nicht mehr als 20,000 Mann Infanterie und 3,200 Kavalleristen umfassen. Der dritte Paragraph bestimmt, daß alles Territorium, das im Vultari-Frieden von 1913 von Bulgarien an Rumänien abgetreten werden mußte, wieder an Bulgarien ab-

## Hestiger Tornado jagt die Staaten Illinois und Iowa heim.

Hundert von Häusern niedergeweht. Achtzehn Personen haben ihr Leben verloren und etwa 160 sind verletzt worden. Auch ist eine Menge Vieh umgekommen. Materialschaden beläuft sich auf mehr als \$1,000,000.  
Chicago, Ill., 10. Mai. — Der gestern spät, über das zentrale und nördliche Iowa und das zentrale Illinois hinweggezogene Tornado, hat auf seinem Zuge Tod und Verheerung gebracht. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind in Iowa 11 Personen und in Illinois 7 Personen ums Leben gekommen. Die Zahl der Verletzten soll sich auf etwa 160 belaufen. Hunderte von Häusern und Farmgebäuden sind niedergeweht worden und an vielen Stellen ist das Vieh, das sich in den Ställen befand, unter den Trümmern begraben worden. Die ganze Gewalt des Tornados in Iowa wurde hauptsächlich zwischen Mayville und Princeton, und zwar auf einer Strecke von 25 Meilen verspürt. In Illinois richtete er die meiste Verheerung westlich von Jacksonville an. Das Unwetter war hier in östlicher Richtung, bis hinter Decatur zu verwehen. Berichte, die eingelaufen sind, belegen, daß die Hälfte der Ernteschaf Galmar, in Iowa, vernichtet ist. Es sollen dort vier Personen ums Leben gekommen sein. Der Sturm war von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, der die Eisenbahnschienen meilenweit unterwaschen hat. Telegraphen- und Telefonposten liegen in dem Gebiete, über das der Sturm hinweggezogen ist, in buntem Durcheinander auf dem Boden. Die junge Saat hat ebenfalls an vielen Stellen sehr gelitten. Der angegriffene Materialschaden beläuft sich auf weit über eine Million Dollar geschätzt.

## Begeht Selbstmord indem er in den Fluß springt

Winnipeg, Man. — Der vollständig bekleidete Leichnam von Percy B. Scott, des Oberbuchhalters der Getreidehandlung MacLaughlin, ist eine Meile vor den St. Andrews-Schleusen aus dem Red River gezogen worden. Allem Anschein nach hat der Ertrunkene Selbstmord verübt. Die Gründe für die Tat sind unbekannt. Das Automobil Scott's stand am Ufer des Flusses und auf den eigenen Lager Privat- und Geschäftspapiere wie auch Geld und andere Artikel verteilt.  
Zwei Dampfer auf Grund gefahren.  
Quebec, Que. — Die beiden Ueberseesdampfer „Cape Com" und „Hyoon" sind im unteren St. Lawrencestrom angelaufen und liegen fest. Ob eine Gefahr für die Dampfer besteht, wird in den Berichten, die eingelaufen sind, nicht gesagt.